

AMTSBLATT DER GEMEINDE



BUCHHEIM

„donnerstags“

„donnerstags“ erscheint in Bärenthal, Böttingen, Buchheim, Fridingen a.d.D., Irndorf, Kolbingen, Mühlheim a.d.D. mit Stadtteil Stetten Renquishausen, Tuttlingen-Nendingen, Mahlstetten, Neuhausen o.E. mit den Ortsteilen Schwandorf und Worndorf
Herausgeber: Bürgermeisterei 88637 Buchheim. Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeisterin Claudette Kölzow.
Für den Anzeigenteil/Druck: Primo-Verlag Anton Stähle GmbH & Co. KG, Messkircher Str. 45, 78333 Stockach, Tel. 0 77 71 / 93 17-11, Fax 0 77 71 / 93 17-40.
E-Mail: anzeigen@primo-stockach.de, Homepage: www.primo-stockach.de

Zum Volkstrauertag - Totengedenken

Wir denken heute an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker.

Wir gedenken der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, der Menschen die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren.

Wir gedenken derer, die verfolgt und getötet wurden, weil sie einem anderen Volk angehörten, einer anderen Rasse zugerechnet wurden, Teil einer Minderheit waren oder deren Leben wegen einer Krankheit oder Behinderung als lebensunwert bezeichnet wurde.

Wir gedenken derer, die ums Leben kamen, weil sie Widerstand gegen Gewaltherrschaft geleistet haben, und derer die den Tod fanden, weil sie an ihrer Überzeugung oder an ihrem Glauben festhielten.

Wir trauern um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, um die Opfer von Terrorismus und politischer Verfolgung, um die Bundeswehrsoldaten und anderen Einsatzkräfte, die im Auslandseinsatz ihr Leben verloren.

Wir gedenken heute auch derer, die bei uns durch Hass und Gewalt gegen Fremde und Schwache Opfer geworden sind.
Wir trauern mit allen, die Leid tragen um die Toten, und teilen ihren Schmerz.

Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern, und unsere Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zu Hause und in der ganzen Welt.





Die wichtigsten Telefonnummern auf einen Blick Bereitschaftsdienste

Wichtige Rufnummern für den ärztlichen Bereitschaftsdienst:

Landkreis Tuttlingen

Rettungsdienst:	112
Allgemeiner Notfalldienst:	116117
Kinderärztlicher Notfalldienst:	0180 6074611
Augenärztlicher Notfalldienst:	0180 6077212
HNO Notfalldienst:	0180 6077211

Tuttlingen	Klinikum Landkreis Tuttlingen - Gesundheitszentrum Tuttlingen, Zeppelinstraße 21, 78532 Tuttlingen	Mo - Fr 18-22 Uhr Sa, So und an FT 8-22 Uhr
------------	--	--

Villingen-Schwenningen HNO	Schwarzwald-Baar-Klinikum Klinikstr. 11, 78052 Villingen-Schwenningen	Sa, So und an FT 9-21 Uhr
----------------------------	---	---------------------------

Ärzte:

an den Wochenenden und Feiertagen

Notfallpraxis Tuttlingen 01805/19292370

an den Wochenenden und Feiertagen

Notfallpraxis Sigmaringen 0180/1929260

Apotheken-Notdienst:

14.11.2020

Nellenburg-Apotheke Liptingen,
Stockacher Straße 14/1
78576 Liptingen 07465/92720

15.11.2020

Löwen-Apotheke Tuttlingen,
Bahnhofstraße 49
78532 Tuttlingen 07461/2434
Tagesaktuelle Notdienst-Informationen erhalten Sie auf den Seiten der Landesapothekerkammer Baden-Württemberg:
<http://lak-bw.notdienst-portal.de/>
Oder kostenfrei aus dem Festnetz:
(0800) 0022833.

Notfalldienste:

Ärztlicher Notfalldienst
Tel. 01805/19292-370
Rettungsdienst 19222

Zusatz zu wichtigen Rufnummern für den ärztlichen Bereitschaftsdienst

Ärztlicher Bereitschaftsdienst an den Wochenenden und Feiertagen und außerhalb der Sprechstundenzeiten:

Kostenfreie Rufnummer 116117

Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr:
docdirekt - Kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergelassenen Haus- und Kinderärzten, nur für gesetzlich Versicherte unter **0711 - 96589700 oder docdirekt.de**

Zahnärztlicher Notfalldienst

018032225520

Tierarzt

Dr. Kettenacker, Tel: 07575/92040
Dr. Kullen, Tel: 07575/9276993
oder 01727401632

Zentrale Hals-Nasen-Ohren-Notfallpraxis

am Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen (1. OG. Hauptgebäude):
Samstag, Sonntag, Feiertag von 10 bis 20 Uhr (ohne Voranmeldung) (Tel.: 01805-19292410)

Kath. Sozialstation - Altenhilfe-

Zweigstelle Fridingen
Ambulante Kranken- und Altenpflege
Einsatzleitung
Frau Christiane Graf
Tel. 07463/7980

Familienpflege und Dorfhilfe

Vermittlung/Einsatzleitung
Tel. 07461/9354-13
Tel. 07771/8759177

Frauenhaus Tuttlingen

07461/2066

Ambulante Beratungsstelle des Frauenhauses

Tuttlingen 07461/161666

KöBücherei St. Stephanus



Die Bücherei Buchheim bleibt wegen der Corona-Pandemie leider den ganzen November über geschlossen.

Euer Büchereiteam
Christine Fritz, Claudia Fritz und Gabi Hanreich

Nachbarschaftshilfe von Haus zu Haus

Monika Kohler Tel.07777/1732
Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.hilfe-von-haus-zu-haus.de

Caritas-Diakonie-Centrum

Bergstr.14, 78532 Tuttlingen

Tel. 07461 969717-0
Fax. 07461 969717-29

Unsere Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr	09.00-12.00 Uhr
Mo, Di	14.00-17.00 Uhr
Do	14.00-18.00 Uhr

Phönix gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch e.V.

Phoenix e.V. Tuttlingen Wilhelmstr. 4, 78532 Tuttlingen

Tel: 07461/770550

homepage: phoenix-tuttlingen.de

email: anlaufstelle@phoenix-tuttlingen.de

sowohl phoenix-tuttlingen@gmx.de

Telefonische Sprechzeiten:

Mo. 10.00h - 12.00h

Di. 17.00h - 19.00h

Do. 15.00h - 17.00h

persönliche Gespräche nach telefonischer Vereinbarung

Fachstelle Sucht Tuttlingen: 1+

Bahnhofstraße 39, 78532 Tuttlingen

Telefon: 07461/966480

Offene Sprechstunde:

Mittwoch 14.00 - 18.00 Uhr

E-mail: fs-tuttlingen@bw-lv.de

Pfarrämter

Kath. Pfarramt St. Silvester/Seelsorgeeinheit Egg
Schulstrasse 4

78576 Emmingen-Liptingen

Tel. 07465/703 Fax 07465/2407

Öffnungszeiten:

Montag 16.00-18.00 Uhr;

Mittwoch 09.00-11.00 Uhr;

Donnerstag 11.00-12.00 Uhr

Internet:www.seegg.de-

E-Mail: pfarramt@seegg.de

Pfarrer Ewald Billharz -

ewald.billharz@seegg.de

Gemeindereferentin: Marlies Kießling,

marlies.kiessling@seegg.de

Büro Liptingen: 07465/9273720

Evang.Pfarramt

Pfarrer Matthias Lasi

Tel.07463/382

Telefax 07463/990558

E-Mail:

Pfarramt.Muehlheim-Donau.elk-wue.de

Förster: Harald Müller,
mobil: 0172/6367618,
h.mueller@landkreis-tuttlingen.de
Kläranlage: Herr Aichelmann,
Tel. 07575/710,
klaeranlage@messkirch.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am kommenden Sonntag begehen wir den alljährlichen Volkstrauertag, der für die Erinnerung und den offenen Umgang mit unserer Vergangenheit steht. Erst diese Offenheit hat es uns erlaubt, dass der Volkstrauertag zu einem Tag der Versöhnung wurde – ohne dabei unsere Toten zu vergessen, ohne die Fehler und Verantwortung zu leugnen, ohne der geschichtlichen Wahrheit aus dem Weg zu gehen. Doch dieses Jahr ist leider alles etwas anders. Bedingt durch die Corona-Pandemie kann die Gedenkstunde nicht wie bisher üblich gemeinsam am Ehrenmal auf dem Friedhof begangen werden.

Trotzdem möchte ich Sie bitten gemeinsam mit Ihren Familien jenen zu gedenken, die im Krieg oder an dessen Folgen ihr Leben verloren, deren Gesundheit beeinträchtigt wurde und die an den psychischen Folgen litten. Nicht zu vergessen alle, die unter dem Verlust ihrer Angehörigen leiden mussten. An die Kinder, die nie ihren Vater kennen lernten und die den Verlust ihrer Mutter im Bombenhagel beklagten.

Das Ende des Zweiten Weltkriegs ist 75 Jahre her. Für uns Heutige hat der Krieg einen festen Rahmen aus Jahreszahlen, er dauerte von 1939 bis 1945. Aus dem Rückblick ergibt das die beruhigende Gewissheit: Zwischen diesen beiden Daten, in diesem zeithistorischen Kasten steckt der Krieg.

Danach kam der Frieden, in dem wir, zumal in den westlichen Demokratien, relativ gut leben.

Doch damals, im Inneren des Kastens, kannte niemand dessen Dimension. Er war eine Black Box. Der Weltkrieg tobte global, sein letzter Tag lag im Irgendwann einer verhüllten Zukunft. Hunderttausende Emigranten, Verfolgte und Inhaftierte spekulierten: Geht es noch ein Jahr? Oder viel länger? Vielleicht ist es im Winter vorbei? Millionen Menschen in der gesamten zivilisierten Welt hofften auf ein Kriegsende.

„Kriegsende“ ist ein tröstliches Wort. Der Krieg ist also an sein Ende gekommen, fast als sei er eine Art Jahreszeit gewesen. Wie ein Naturereignis beschreibt unsere Sprache ja auch seinen Anfang: „Der Krieg bricht aus“, heißt es. So verkleidet Sprache, was alle besser wissen: Kein Krieg bricht aus wie ein Vulkan oder ein Fieber. Menschen hatten den Krieg verantwortet, und die Kapitulation des „Dritten Reichs“ war Voraussetzung für den Aufbruch in eine Neuordnung unter den Leitsternen Demokratie und Menschenrecht.

Mit der sogenannten „Stunde Null“ begann das Forträumen des Schutts. Städte erstanden auf, während alliierte Finanzhilfe und Aufbaueifer die Bundesrepublik aus den Ruinenfeldern ins Wirtschaftswunder bugsiierten. Der Kasten, in dem der Krieg gesteckt hatte, bekam mit dem Mai 1945 seinen Datumsdeckel, und viele Deutsche hätten den Kasten gern zugenanagelt, um den moralischen Bankrott der Gesellschaft darin zu begraben, so wie man die Toten begraben hatte.

Aber authentischer Frieden verlangt nach Wahrheit, denn menschliche Seelen kennen keine Stunde Null. Nein: Die Seele muss ihr Handeln und Erleben erkennen und verarbeiten. Deshalb wurde der Deckel des Kastens nicht zugeschlagen, sondern angehoben. Und je mehr Licht in den Kasten fiel, desto größeres Grauen kam zum Vorschein, zunächst mit den Nürnberger Prozessen.

Der Weg zum Abschied war weit. Erschütterung durch Schuld und Traumata lässt sich nicht fortschaffen wie Trümmer aus Stein. Die Psyche braucht Zeit, sich ihren Weg durch Widerstände zu bahnen, und in den meisten deutschen Familien schwelten Scham, Angst und Verdrängung. Nach und nach erfuhren Kinder und Jugendliche, oft nur durch aufgeschnappte Worte, was Erwachsene angerichtet hatten, sogar die Eltern, denen man vertraute.

Die Älteren zu konfrontieren, blieb lange ein Tabu. „Wie konnte das geschehen?“ „Warum habt ihr das zugelassen?“ Zu solchen Fragen besaß erst die nächste Nachkriegsgeneration den Mut, die der Rebellen in den 1960er Jahren. Sie skandierten das laute Echo auf die bald nach 1945 entstandene Devise: „Nie wieder Krieg!“ Inzwischen sind, vor und nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, eingegrenzte Kriege auf den furchtbaren Zweiten Weltkrieg gefolgt, in Korea, Algerien, Vietnam und Kambodscha, in Jugoslawien – und heute in Syrien, in der Ukraine, in Libyen, im Yemen.

„Wie konnte das geschehen?“ „Warum habt ihr das zugelassen?“ So werden Leute, die heute Kinder sind, später einmal mit Recht fragen. Die Zuschauer wie die Schuldigen werden dann wieder versuchen zu verdrängen, zu bagatellisieren, zu vertuschen, den Kasten zuzunageln.

Doch die Weltgemeinschaft lernt, und es wird wahrscheinlich mehr und schneller Antworten geben als zuvor in der Geschichte. Internationales Strafrecht hat seit den Nürnberger Prozessen enorme Fortschritte gemacht. Allem Populismus zum Trotz existieren mehr Demokratien als je zuvor, und auf die Charta der Menschenrechte der Vereinten Nationen berufen sich Milliarden Menschen, wenngleich die Charta, gemessen an der Geschichte der Gattung, noch unglaublich jung ist, gewissermaßen gerade einmal in der Kinderkrippe.

Wie stark weltweite Anstrengung für menschliche Zwecke wirken kann, das beweisen uns in diesem Jahr die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Corona-Krise. Das Virus ist kein Feind, es ist nichts als ein genetisches Programmpartikel, das sich vermehrt. Ganz gleich, was egoistische Regierungen und Konzerne treiben: Auf allen Kontinenten werden Erkenntnisse ausgetauscht, freut man sich an Fortschritten und sucht nach Impfung und Heilung, unterstützt von Leuten, die für das Allgemeinwohl geben.

Die Menschheit kann sich selbst der ärgste Feind sein, wie in der von Deutschland initiierten Barbarei zwischen 1933 und 1945. Die Menschheit kann aber auch zur Freundschaft mit sich selber finden, sich mit sich selber anfreunden. Vielleicht gibt auch und gerade die Corona-Pandemie uns dazu jetzt eine Riesenchance.

Das Wesen des Volkstrauertages ist es die Lehren der Vergangenheit mit den Erfahrungen der Gegenwart zu konfrontieren. Und letztlich auch die nötigen Konsequenzen für die Zukunft zu ziehen! Der Volkstrauertag dient dazu den Frieden in unserem Teil der Welt, den meine Generation als etwas Selbstverständliches betrachtet, als Geschenk zu begreifen. Er fordert aber auch dazu auf, dieses Geschenk in unserem alltäglichen Handeln zu verteidigen und dazu beizutragen, dass auch künftigen Generationen in Frieden aufwachsen und sich in Freiheit entfalten dürfen.

Der Volkstrauertag wird bald ganz ohne die persönlichen Erinnerungen von Zeitzeugen auskommen müssen. Aber vielleicht wird er dadurch umso wichtiger, weil er uns die Lehre immer wieder ins Gedächtnis ruft: Mit Krieg, Hass und Gewalt ist nichts gewonnen. Die Menschen verlieren alles, ihre Würde, ihre Heimat, ihre Gesundheit, ihr Leben.

In diesem Wissen müssen wir auf unsere heutige Welt, unser Europa und unser Deutschland schauen und unseren Beitrag dazu leisten, dass Konflikte unblutig, ohne Gewalt und Krieg gelöst werden.

Angesichts der Wirklichkeit ist das eine gewaltige Aufgabe!

Wir werden am kommenden Sonntag zum Gedenken einen Kranz am Ehrenmal niederlegen – seien Sie in Gedanken bei uns!

Claudette Kölzow
Bürgermeisterin

Abfallkalender:

Restmüll	04.12.2020
Biomüll	13.11.2020
Papier	20.11.2020
Wert-Tonne	17.11.2020
Windel-Tonne	20.11.2020



Alle Termine finden Sie auch im Internet unter: <http://www.abfall-tuttlingen.de>

Dienstzeiten Rathaus:

Das Rathaus ist auch weiterhin - trotz der verschärften Lage der Corona-Pandemie - regulär geöffnet!

Wir weisen jedoch auf die Verpflichtung zum Tragen eines Mund-Nasenschutzes beim Betreten des Rathauses hin!

Mo - Mi	08.30 - 11.30 Uhr
Di	14.00 - 16.00 Uhr
Do	15.00 - 18.00 Uhr
Fr	08.30 - 11.30 Uhr

Redaktion „donnerstags“ - wir sind erreichbar unter:

Tel: 07777/311
Fax: 07777/1681
email: info@gemeindebuchheim.de

Veranstaltungskalender 2021

Da leider aktuell noch nicht absehbar ist, wie sich die allgemeine Lebenssituation im kommenden Jahr entwickeln wird, wird es für das Jahr 2021 nicht wie in den vergangenen Jahren einen „fertigen“ Veranstaltungskalender geben den wir mit dem „Gruß aus der Heimat“ verteilen können.

Wir werden entsprechend der Entwicklung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie handeln und bei einer absehbaren „Normalisierung“ - wenn absehbar wird ab welchem Zeitpunkt größere Veranstaltungen wieder möglich sein werden - gemeinsam mit den Vereinen einen aktuellen Veranstaltungskalender erstellen und als Einleger über das Amtsblatt verteilen lassen. Wir bitten um Ihr Verständnis!

Ihre Gemeindeverwaltung

§ Amtliche Mitteilungen

Grundsteuer und Gewerbesteuer

Wir weisen Sie darauf hin, dass zum **15.11.2020** die **4. Rate** der Grund- und Gewerbesteuervorauszahlung fällig wird. Den Zahlungspflichtigen, die der Stadt / Gemeinde eine Einzugsermächtigung erteilt haben, werden die Beträge zum Fälligkeitstermin abgebucht.

stermin abgebucht.

Alle anderen Zahlungspflichtigen werden gebeten, die Beträge fristgerecht unter Angabe des **Kassenzeichens** zu überweisen. Die Verbandskasse bittet alle Zahlungspflichtigen unbedingt darauf zu achten, dass auf dem Überweisungsträger der Name mit Ortsangabe des Einzahlers vermerkt ist. Nur wenn diese Angaben vollständig sind, lassen sich Verwechslungen, Rückfragen und unnötiger Verwaltungsaufwand vermeiden.

Ihr Steueramt

Aus der Arbeit des Gemeinderats vom Montag, 09.11.2020

Änderung der Realsteuerhebesätze – Grundsteuer A, Grundsteuer B und Gewerbesteuer

Am 10. April 2018 hatte das Bundesverfassungsgericht das Bewertungssystem der bisherigen Grundsteuer für verfassungswidrig erklärt. In seiner Entscheidung räumte das Gericht dem Gesetzgeber eine Frist bis Ende 2019 ein, um eine neue Regelung zu treffen. Für die Umsetzung gilt eine weitere Frist bis Ende 2024. Ab 1. Januar 2025 muss die reformierte Grundsteuer angewandt werden.

Für die Verwaltung ist es eine Pflicht gemäß § 78 GemO (Rangfolge der Einnahmebeschaffung) eine maßvolle Erhöhung vorzuschlagen um die Eigenkapitalausstattung der Gemeinde besser auszuschöpfen. Die Ausschöpfung der Eigenmittel wird für die Antragstellung und Gewährung von Zuwendungen (Ausgleichstock, etc.) ebenfalls vorausgesetzt.

Die Hebesätze für die Grundsteuer A und Grundsteuer B wurden letztmalig zum 01.01.2011 auf die derzeit geltenden Steuersätze erhöht. Die Gewerbesteuer wurde letztmalig im Jahr 2005 erhöht.

Die Verwaltung schlägt jedoch vor, auf die Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes Corona bedingt in diesem Jahr zu verzichten und die Entwicklungen im kommenden Jahr abzuwarten.

Die Verwaltung schlägt dem Gemeinderat die Erhöhung der Realsteuerhebesätze zum 01.01.2021 wie folgt vor:

Grundsteuer A	Erhöhung von 320 % auf 340 %
Grundsteuer B	Erhöhung von 300 % auf 320 %
Gewerbesteuer	bleibt bei 340 %

Voraussichtliche Einnahmen auf der Grundlage des vorläufigen Ergebnisses des Jahres 2018:

	ohne Erhöhung	mit Erhöhung	Mehreinnahmen
Grundsteuer A	12.732 €	13.528 €	796 €
Grundsteuer B	56.378 €	60.137 €	3.759 €
Gesamt			4.555 €

Aus der Mitte des Gemeinderates wird der Antrag gestellt, die Hebesätze Grundsteuer A, Grundsteuer B und die Gewerbesteuer jeweils um 10% anzuheben.

Dieser Antrag wird mit 2 Jastimmen, 6 Neinstimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.

Der Vorschlag der Verwaltung die Hebesätze der Grundsteuer A und Grundsteuer B jeweils um 20 % anzuheben und den Gewerbesteuerhebesatz bei 340 % zu belassen wird vom Gemeinderat mit 5 Jastimmen, 3 Neinstimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Beratung und Beschlussfassung über die Nichtausübung eines eventuell bestehenden Vorkaufsrechts auf Flurstück Nr. 91, Riffeln 26

Die Vorsitzende teilt dem Gemeinderat mit, dass die Gemeinde Buchheim in diesem Bereich keine Möglichkeit hat ein Vorkaufsrecht auszuüben.

Der Gemeinderat stimmt zu, ein möglicherweise bestehendes Vorkaufsrecht nicht auszuüben.

Die angebotene Bürgerfragestunde wurde nicht in Anspruch genommen.

Verschiedenes, Wünsche und Anträge

Streuobst im Kindergarten

Aus der Mitte des Gemeinderates wird kritisiert, dass von Seiten des Kindergartens das vorhandene Streuobst wohl nicht mehr aufgesammelt und zum Entsaften gebracht wird. Hier soll darauf eingewirkt werden, dass dies künftig wieder von Kindergarten und Eltern übernommen wird.

Kindergarten – Zaun

Aus der Mitte des Gemeinderates wird angefragt wie der Stand bzgl. des erforderlichen Zauns für den Garten des Kindergartens ist.

Die für die Umsetzung notwendigen Mittel waren in diesem Haushaltsjahr nicht eingestellt. Der Zaun wird in der Investitionsplanung für das kommende Haushaltsjahr 2021 vorgesehen.

Backhaus Buchheim

Das Backhaus bleibt auch weiterhin zu folgenden Zeiten für Sie geöffnet:

Dienstag und Samstag

Beginn Backen jeweils 9.45 Uhr und 10.00 Uhr

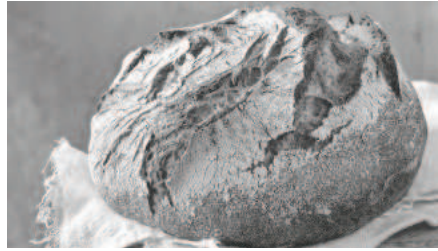
Abholung jeweils von 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Es wird ein Unkostenbeitrag in Höhe von 1,90 € je gebackenem kg Teig berechnet.

Bitte beachten: es ist nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger Absprache mit der Backfrau möglich, den Teig nur zum Backen abzugeben!

Backfrau: Sofie Knoblauch (0 77 77) 10 52

Wir bitten Sie jedoch dringend auch hier die Verpflichtung zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes zu beachten!



Buchheimer Geschichten

„Ich bin die Auferstehung und das Leben“

So lautet die Inschrift auf der schwarzen Tafel, die an dem großen Granitkreuz angebracht ist, das an der Ostseite mittig am Ende des Friedhofs aufgestellt ist. Es überragt alle Grablagen und korrespondiert auf eindrucksvolle Weise mit dem Buchheimer Hans.

Dieses Kreuz hat eine besondere Geschichte, es ist das „Kriegerkreuz“ 1914-1918 der Gemeinde Buchheim.

1924 am 11. Januar erteilte das Badische Bezirksamt Meßkirch die Genehmigung zur Anfertigung und Aufstellung eines Kriegerdenkmals auf dem Friedhof Buchheim.

Der ausführenden Handwerker war der Steinhauermeister Theodor Lang aus Meßkirch. Auf dem Schriftstück wurde als besondere Bedingung verlangt: „Die Schrift aus dem Kriegerkreuz ist nach dem Entwurf der Bad. Kunsthalle auszuführen“. So geschah es auch. Das Kreuz mit der Inschrift „Zum Andenken den gefallenen Kriegern 1914-1918“ wurde dann rechter Hand neben dem Choreingang vom Hans errichtet.

Seine Erinnerungsfunktion verlor das Gedenkkreuz als 1953 der Bildhauer Oskar Steidle aus Schweningen / Heuberg das kunstvolle 3,50 m hohe Relief-Kreuzabnahme schuf. Die Namen der Gefallenen sind hier auf separaten Tafeln aufgeführt. Das „alte“ Denkmal wurde nun auf der Ostseite am Ende des alten Friedhofs an der Mauer aufgestellt.

Nach der Erweiterung des Friedhofsgeländes um 1980 erhielt das Kreuz seinen heutigen Platz.



Kriegerdenkmal Buchheim - erster Standort

Schriftführerin Dagmar Moser aus Königsheim ebenfalls wiedergewählt. In der Schulkonferenz werden die Eltern der Schule weiterhin durch Stefan Fluck aus Neuhausen sowie durch die beiden Mühlheimer Rene Herzer und Nadja Pauli-Köhler vertreten. In der Funktion als Stellvertretung wurden Dagmar Moser, Regina Kohli aus Buchheim und Maike Blatt aus Mühlheim-Stetten wiedergewählt.

Zudem informierte der stellvertretende Schulleiter Christian Graf über bevorstehende Projekte wie die Sanierung bzw. den Umbau der Realschule und den damit verbundenen Umzug in Container. Ein weiteres großes Thema nahm der schulbezogene Umgang mit der Coronapandemie und das damit verbundene Fernlernkonzept ein.

Eltern, Schüler und Lehrkräfte der Realschule gratulieren allen gewählten Eltern für ihre Bereitschaft, in den schulischen Gremien mitzuwirken.



Interessantes und Wissenswertes

Corona-Krise: Handwerkskammer berät

Telefon-Hotline und aktuelle Informationen für Betriebe

Seit gestern gelten wieder verschärfte Vorsichtsmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Während sich für die meisten Handwerksbranchen nichts ändert und beispielsweise Friseure mit den bisherigen Auflagen weiterarbeiten können, mussten Kosmetik- und Nagelstudios schließen. Auch das Lebensmittelhandwerk ist von den Einschränkungen betroffen: Bäckereien, Konditoreien und Metzgereien dürfen Speisen und Getränke nur noch zum Verzehr außer Haus anbieten und keine Gäste mehr bewirten.

„Selbst, wenn sie aus Gründen des Infektionsschutzes voll hinter den Maßnahmen stehen, ist das für die betroffenen Betriebe ein herber Rückschlag: Sie haben viel in die Sicherheit ihrer Kunden und Mitarbeiter investiert und müssen jetzt erneut Umsatz einbüßen in Kauf nehmen und teilweise sogar um ihr Weiterbestehen fürchten. Wir werden alles tun, um unsere Mitgliedsbetriebe bei der Existenzsicherung zu unterstützen und jeden einzelnen so gut wie möglich durch diese Krise zu begleiten“, sagt Georg Hiltner, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Konstanz.

Schnell Hilfen beantragen

Positiv sei, dass das Land die Fördergrenze der Stabilisierungshilfe gesenkt hat, so dass nun auch Bäckereien, Konditoreien und Metzgereien, die mindestens 30 Prozent ihres Umsatzes über gastronomische Angebote oder Catering erzielen, die Zuschüsse in Anspruch nehmen können. Wer davon profitieren will, muss sich allerdings schnell mit seinem Steuerberater, Rechtsanwalt oder Wirtschaftsprüfer zusammensetzen: Anträge können aktuell nämlich nur noch bis zum 20. November gestellt werden.



Vereine und Organisationen

Schilpa-Blätteredaktion



Jeder war für sich - das ist ja klar, in diesem besonderen Corona-Jahr.

Trotzdem ist sicher einiges passiert, was uns von d'Blätteredaktion brennend interessiert.

Pleiten, Pech und lustiges Geschehen, Schreibet's uns - lasst's uns alle sehen. Mir bringet's ins nächste Narreblättle rein, gemäß unserer Devise: luschtig - aber it gemein.

Also ran an Stift oder ganz modern, per Homepage und Mail - älls nemme mir gern.
D'Schilpa-Blätteredaktion
Mail: schilpa-blaettedaktion@t-online.de
Homepage: schilpenzunft-buchheim.de



Aus den Schulen

Realschule Mühlheim

Elternbeirat der Realschule wählt Elternvertreter für das laufende Schuljahr

Franziska-Schröder-Stehle wird als erste Vorsitzende wiedergewählt

An der Realschule Mühlheim wurde am 19.10. mit Teilnehmern vor Ort und per Videochat unter Einhaltung der Hygienevorschriften die konstituierende Elternbeiratssitzung für das Schuljahr 2020/21 abgehalten. Dabei wurden alle Gremiumsmitglieder in ihrem Amt wiedergewählt. Folglich wird Franziska Schröder-Stehle aus Buchheim für ein weiteres Jahr Elternbeiratsvorsitzende sein. Während Sabine Hamma aus Fridingen auch im nächsten Jahr das Amt der Stellvertreterin innehaben wird, wurde die

Betriebe und Selbstständige, die jetzt ganz schließen mussten, können demnächst auch die außerordentliche Wirtschaftshilfe in Höhe von 75 Prozent des Umsatzes im Vorjahresmonat beantragen. Antragstellung und Auszahlung erfolgen voraussichtlich über die Online-Plattform der Überbrückungshilfe. „Anders als bei der Soforthilfe im Frühjahr sind wir als Handwerkskammer bislang zwar nicht direkt in die Antragstellung eingebunden. Wir beraten betroffene Betrieben aber gerne im Vorfeld und helfen als Lotse, die jeweils passenden Programme zu finden“, so Hiltner.

Rund-um-Service läuft weiter

Seit Beginn des erneuten Lockdowns hat die Handwerkskammer für ihre Mitgliedsbetriebe wieder eine Corona-Hotline eingerichtet. Der Unternehmensservice mit Beratern aus unterschiedlichen Fachrichtungen ist unter der Telefonnummer 07531 205-201 montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr zu erreichen.

Antworten auf die häufigsten Fragen stehen auch auf der Webseite www.hwk-konstanz.de/corona, die laufend aktualisiert wird. Hier sind unter anderem die jeweils geltenden Verordnungen sowie Informationen zu Finanzhilfen zu finden. Auch auf Facebook, Instagram oder Twitter informiert die Handwerkskammer über die aktuelle Entwicklung.

Besuche in der Handwerkskammer am Webersteig sind derzeit nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. Persönliche Beratung kann aber auch telefonisch oder per Videochat stattfinden – und das zu allen Fragen der Unternehmensführung von der Gründung bis zu Übergabe. „Wir bieten unseren Mitgliedsbetrieben weiter einen Rund-um-Service an. Auch wer nicht unmittelbar von der Corona-Krise betroffen ist, sollte dieses Angebot in Anspruch nehmen und sich mit Hilfe unserer Experten für die Zeit danach gut aufstellen“, empfiehlt Hiltner.

Alle Beratungsleistungen und Ansprechpartner im Überblick finden Sie unter www.hwk-konstanz.de/service.

Bildungszentrum Gorheim

Neues aus dem Bildungszentrum Gorheim:

Sie wollen Ihre Spanischkenntnisse vertiefen – und das unabhängig von Corona? Kein Problem! Im **Onlinekurs „Spanisch für Anfängerinnen und Anfänger mit Vorkenntnissen“** übt die Kursleiterin mit Ihnen an fünf Abenden Grammatik, Wortschatz und gesprochene Alltagssprache. Los geht es am 23. November 2020.

„**Corona und die Bürgerrechte**“ ist der Titel einer Online-Podiumsdiskussion am 2. Dezember. Mit dieser Veranstaltung beteiligen wir uns am sachlichen öffentlichen Diskurs über die derzeitigen Grundrechtseinschränkungen. Es diskutieren: Landrätin Stefanie Bürkle, Verwaltungsgerichtspräsident Prof. Dr. Christian Heckel, die Leiterin der Ehe-, Familien- und Lebensberatung Brigitte Hepp, der Journalist Rüdiger Sinn, Pfarrer Matthias Ströhle und Kreisarchivar Dr. Edwin Weber.

Moderiert wird die Podiumsdiskussion von Pastoralreferent Hermann Brodmann. Vor und während der live übertragenen Veranstaltung (www.bildungszentrum-gorheim.de) können Sie Fragen stellen und mitdiskutieren. Clemens Mayer, der Leiter des Bildungszentrums, wird Ihre Anfragen an die Diskutanten weiterleiten. Sofern möglich, können 36 Personen die Podiumsdiskussion im Bildungszentrum Gorheim leibhaftig miterleben. Melden Sie sich dazu bitte an.

Sie wollten immer schon **Italienisch** lernen? Dann fangen Sie am 13. Januar 2021 damit an! An zehn Abenden lernen Sie in einem **Anfängerkurs** auf Basis eines modernen Lehrbuchs das Wichtigste zum Überleben im italienischsprachigen Ausland.

Der bevorstehende Jahreswechsel ist eine besondere Gelegenheit, bewusster als bisher die Richtung zu bestimmen. Die **Meditative Duftreise ins neue Jahr** am 16. Januar 2021 will Ihnen dazu verhelfen, eigene Kraftquellen im neuen Jahr optimal zu nützen.

Diese und alle weiteren Veranstaltungen finden Sie im Programmheft und auf unserer **Internetseite**: www.bildungszentrum-gorheim.de.

Telefon: 07571-1843020.



Land Frauen
KREISLANDFRAUENVERBAND TUTTLINGEN

Verschiebung der Mitgliederversammlung des Kreislandfrauenverband Tuttlingen

Aufgrund der aktuellen Lage muss die für den 27.11.2020 geplante Mitgliederversammlung leider abgesagt werden. Es ist geplant, die Veranstaltung auf den Frühling 2021 zu verschieben. Ein neuer Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Weitere Infos finden Sie auch unter www.landfrauenverband-wh.de

Bildungszentrum Holzbau Biberach

Kurs zum Gebäudeenergieberater (HWK) startet im Januar

Das Kompetenzzentrum Holzbau & Ausbau bietet von Januar bis April 2020 in 9 Tagesblöcken mit je drei Tagen die Fortbildung zum Gebäudeenergieberater (HWK) an.

Sie sind Meister in Handwerk, Bauingenieur, Architekt oder Techniker und wollen Ihr Wissen in den Bereichen Energieeffizienz, Lüftungs- und Heizungstechnik sowie Energieberatung erweitern, dann ist dieser Kurs genau richtig.

Der erfolgreiche Abschluss berechtigt Sie zur Eintragung in die Energie-Effizienz-Experten-Liste, damit verbunden ist die Erstellung bzw. Bestätigung von KfW-Anträgen sowie das Ausstellen von Energieausweisen.

Diese Fortbildung wird aus Mitteln des ESF gefördert, wobei für Teilnehmer aus Baden-Württemberg die Seminargebühren mit 30% bzw. 50% bezuschusst werden. Den Zuschuss beantragen wir für Sie.

Kursbeginn: 21. Januar 2021

Anmeldeschluss: 07. Dezember 2020

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

Kompetenzzentrum Holzbau & Ausbau, 88400 Biberach; Wolfgang Schafitel;

Tel: 07351 / 44091-55;

Email: schafitel@zaz-bc.de;

www.zimmererzentrum.de

Theater Bahnhof Mühlheim

Liebes Publikum! Für Alle, die sich nicht sicher sind, wie es um unser Theater steht – für Alle, die hoffen, glauben, denken und (Theater) lieben – Es ist wie es ist:

Laut neuester Corona-Verordnung sind seit 2.11. Theater-Aufführungen bis mindestens 30.11. grundsätzlich verboten. Somit entfällt auch unser Auftritt im Kulturhaus „Altes Krematorium“ am kommenden Wochenende. Die Leere in unserem Theaterraum stimmt uns nachdenklich und traurig. Aber wir füllen ihn weiterhin mit positiver Energie, indem wir dort neue Stücke entwickeln. Ihn als Filmstudio nutzen. Und als „Think-Tank“, wo wir neue Konzepte schmieden für ein Theaterleben mit und nach den Viren. Wie sich der Dezember hinsichtlich des Theaterbetriebs gestaltet, hängt von der weiteren Entwicklung des Infektionsgeschehens bzw. den Richtlinien zur Regulierung desselben ab. Falls das Spielverbot aufgehoben wird, werden wir an jedem Advents-Wochenende zwei Vorstellungen anbieten! Natürlich prüfen wir derzeit auch, ob die neu aufgelegten Hilfsprogramme für uns greifen. Auf jeden Fall waren und sind wir weiterhin rege tätig: Die gerade noch rechtzeitig vor dem „Lockdown-light“ veranstalteten Herbstferien-Workshops waren sehr erfolgreich. Der Kurs *Maskenbau- u. Spiel* mündete in eine überzeugende, kleine Darbietung aller Akteure für ihre Angehörigen. In der *Schreibwerkstatt* haben wir mit Jugendlichen ein spannendes Hörspiel entwickelt und aufgenommen. Die Abmischung steht kurz vor dem Abschluss. Um das Resultat einem größeren Publikum zugänglich zu machen, werden wir die Produktion online stellen. Damit wir Ihnen im Sinn bleiben, werden wir weitere kleine Filmchen herstellen. Unsere bisherigen Videos finden Sie auf unserem YouTube-Kanal „TheaterBahnhof Mühlheim“. Wir freuen uns über jeden Klick, jeden Abonnetten und jeden „Like“-Daumen. Und noch etwas, das uns Mut macht: Wir sind ja nicht nur diplomierte Schauspieler, sondern haben in den letzten Jahren unser Kompetenzfeld sehr erweitert, was uns jetzt zugute kommt. Mittlerweile sind wir auch ausgebildete Lehrer für Körpersprache und systemischer Coach. Darauf aufbauend bieten wir jetzt Einzelstunden in Persönlichkeitsentwicklung an. Denn die

Corona-Zeit stellt viele unter uns vor neue Fragen und Herausforderungen. Spielerisch und zukunftsorientiert gehen wir deshalb mit Ihnen auf die Suche nach Antworten zu Fragen wie z.B.: Wie geht es weiter mit meinem Beruf? Mit meinem Umfeld? Wie gehe ich um mit meinen Ängsten und Fragezeichen im Kopf? Wie kann ich diese Zeit des Umbruchs zur Entwicklung neuer Perspektiven für mich nutzen? Sprechen Sie uns einfach an (07463-258 0007 / 0159-0860 8759). **Wir wollen bei Ihnen bleiben – bleiben Sie bei uns! Martin und Cécile Bachmann-Le-grand vom TheaterBahnhof Mühlheim**



Naturschutzzentrum Obere Donau

Mut zur Unordnung – Der Garten im Herbst

Viele von uns juckt es dieser Tage in den Fingern, wenn sich im Garten das letzte Laub der Bäume ansammelt, Äste vom Heckenschnitt herumliegen oder in den Beeten vertrocknete Staudenreste stehen. Doch wer der Natur etwas Gutes tun will, sollte dem Drang widerstehen, alles sauber aufräumen zu wollen. Was für unser Auge vielleicht ein wenig unordentlich aussieht, hat für die Natur große Bedeutung. Viele Tiere können unsere Gärten auch im Winter nutzen. Allerdings nur, wenn sie passende Lebensräume vorfinden. Ein kurz gemähter Rasen ohne Versteckmöglichkeiten bietet Tieren keinerlei Schutz. Abgeblühte Pflanzen wie Sonnenblumen oder Karden sind auch jetzt im Herbst für Vögel wie verschiedenen Finkenarten eine nährreiche Futterquelle. Dasselbe gilt für vorhandene Beeren an Sträuchern oder auch Fallobst. Im Winter ist das Nahrungsangebot für Vögel sehr begrenzt. Alles, was Sie in Ihrem Garten belassen können, hilft weiter.

Und nicht nur Vögel unterstützen Sie, wenn Sie Stauden bis ins Frühjahr stehen lassen. Einige Insekten nutzen die hohlen Stängel als Ort zum Überwintern. So legen z.B. verschiedene Wildbienenarten ihre Brutzellen im Sommer in solchen Stängeln an. Aus den Eiern haben sich in den letzten Monaten Larven entwickelt, die den Winter über in den Stängeln verweilen, um im Frühjahr zu schlüpfen. Werden die Stängel bereits im Herbst entfernt, haben die Bienen keine Chance auszufliegen.

Ein Thema sorgt im Herbst oft für besonderen Unmut: überall verlieren Bäume ihr Laub und mancher Gartenbesitzer steckt viel Mühe und Zeit in das Beseitigen jedes einzelnen Blattes. Doch Laub spielt eine wichtige Rolle in der Natur und ist alles andere als ein Abfallprodukt. Es sorgt nicht nur für die Rückführung wichtiger Nährstoffe, sondern bietet im Winter vielen Tieren Schutz.

Anstatt das Laub aus dem Garten zu entfernen, bietet es sich an, dieses an einigen Stellen liegen zu lassen oder auch an geschützten Orten zu einem Haufen zusammen zu

rechnen. Hier können sich nicht nur Insekten wie Laufkäfer zurückziehen, auch Igel fühlen sich in solch einem Laubhaufen wohl. Wichtig ist, dass der Haufen bis ins nächste Frühjahr liegen bleibt. Denn erst dann beenden Insekten die Winterstarre oder Igel ihren Winterschlaf. Auch durch das Anlegen von Steinhaufen oder Asthaufen z.B. aus Baumstammmaterial können Sie Rückzugsmöglichkeiten für verschiedene Tiere schaffen. Deren Nutzen beschränkt sich keineswegs allein auf Überwinterungsquartiere. Auch im Frühjahr und Sommer dienen sie Tieren wie Insekten, Reptilien und Amphibien als Lebensraum.

Wer seinen Garten naturnah gestalten will, kann sich einfach am Motto „weniger ist mehr“ orientieren. Natürlich darf ein Garten gepflegt aussehen. Sie müssen nicht an jeder Stelle alles stehen und liegen lassen. Wenn Sie Ihre Aufräumarbeiten auf bestimmte Gartenbereiche beschränken und dafür andernorts „wilde Ecken“ belassen können, sparen Sie sich nicht nur Arbeit, sondern tragen dazu bei, Ihren Garten zu einem attraktiven Lebensraum zu entwickeln.

Verbraucherzentrale Baden-Württemberg

Stromanbieter müssen Kunden ziehen lassen

Die Verbraucherzentrale zeigt, wie Stromanbieter versuchen, ihre Kunden um jeden Preis zu halten

- Trotz Kündigung rief ein Stromanbieter seine Kundin an und schickte ihr ein neues Angebot
- Die fristgerechte Kündigung nach der Preiserhöhung wurde ignoriert und verschleiert
- Verbraucherzentrale erwartet in den nächsten Wochen zahlreiche Schreiben von Stromanbietern, Verbraucher sollten diese genau lesen

Viele Stromanbieter werden ihre Kunden in der Vorweihnachtszeit anschreiben. Geschenke dürfen Verbraucher jedoch nur selten erwarten. Auch in diesem Jahr könnten die Preise trotz sinkender EEG-Umlage und niedriger Börsenpreise steigen und die Briefe der Anbieter transparent und versteckt die Preiserhöhungen mitteilen. Verbraucher können dann allerdings ihr Sonderkündigungsrecht nutzen und den Anbieter wechseln. Dass Unternehmen sich im Umgang mit einer Kündigung teils rechtswidrig verhalten, bestätigt auch ein aktuelles Urteil gegen die Stadtwerke Schorndorf (LG Stuttgart vom 09.10.20, Az. 31 O 38/20 KfH).

Viele Jahre war Frau N. Kundin bei den Stadtwerken. Die letzte Preiserhöhungsrunde nahm sie zum Anlass, nach günstigeren Alternativen zu suchen. Besonders ärgerlich: Bei der Recherche stellte sie außerdem fest, dass Neukunden beim selben Anbieter Strom zu deutlich besseren Konditionen erhielten. Sie kündigte und suchte sich einen neuen Anbieter. Doch wider Erwarten war der Wechsel damit nicht beendet: Obwohl sie keine Einwilligung dazu gegeben hatte, rief der alte Anbieter Frau N. an und bat sie,

ihr ein neues Angebot schicken zu dürfen. N. war einverstanden, nahm das neue Angebot jedoch nicht an. Trotzdem erhielt sie wenige Tage später vom neuen Anbieter ein Schreiben, dass der Wechsel nicht stattfinden könne, weil sie noch ein Jahr bei ihrem alten Anbieter gebunden sei. Dieser hatte die Sonderkündigung schlichtweg ignoriert.

Kein Fairer Umgang mit Verbrauchern

„Wir erleben in unserer Beratung regelmäßig, dass Anbieter mit mehr oder weniger legalen Mitteln versuchen, ihre Kunden zu halten“, sagt Matthias Bauer, Energieexperte bei der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Neben unerlaubten Anrufen zur Kundenrückgewinnung und abgelehnten Kündigungen sind versteckte Preiserhöhungen und verschleierte Hinweise auf das Sonderkündigungsrecht in den Schreiben der Anbieter ein großes Problem.

Im Falle der ignorierten Kündigung von Frau N. mahnte die Verbraucherzentrale den Anbieter zunächst ab. Da dieser keine Unterlassungserklärung abgeben wollte, erhob die Verbraucherzentrale Klage vor dem Landgericht Stuttgart. Dieses urteilte im Sinne der Verbraucherin (Versäumnisurteil vom 9.10.2020, Az. 31 O 38/20 KfH, noch nicht rechtskräftig).

Gut vorbereitet auf das nächste Schreiben

Da viele Stromanbieter zum Jahreswechsel ihre Preise erhöhen und sie Verbraucher mindestens sechs Wochen vor der Erhöhung darüber informieren müssen, rechnet Matthias Bauer bald mit der nächsten Welle von Preiserhöhungsschreiben. Er fürchtet, dass viele Anbieter die gesunkene EEG-Umlage und die niedrigen Börsenpreise nicht an die Verbraucher weitergeben. „Umso wichtiger ist es, dass Verbraucher die Post vom Stromanbieter in den nächsten Wochen ganz genau lesen“, sagt er. Denn oft verschleiern Anbieter die Erhöhung zwischen blumigen Werbetexten und nicht selten ist der Hinweis auf das Sonderkündigungsrecht gut versteckt. Doch gerade das ist wichtig, denn „Verbraucher haben bei Preiserhöhungen das Recht, ihren Vertrag bis zum Tag vor der Erhöhung zu kündigen und sich einen günstigeren Anbieter zu suchen“, so der Energieexperte. Preise vergleichen kann sich aber auch dann lohnen, wenn der Preis nicht oder nur moderat steigt, denn langjährige Kunden haben oft teurere Tarife als neue. Worauf Verbraucher beim Wechsel sonst noch achten sollten, erklärt die Verbraucherzentrale auf ihrer Internetseite und in einem kostenlosen Online-Seminar.

Links zum Thema

- „Wenn die Preise heimlich steigen“. Untersuchung zu Preiserhöhungsschreiben: www.vz-bw.de/node/52701
- Pressemeldung „Faire Preise für Verbraucher“: www.vz-bw.de/node/52766
- Artikel „So läuft der Anbieterwechsel bei Strom und Gas ab“: www.vz-bw.de/node/10645
- Online-Seminar „Stromanbieterwechsel – so geht’s“ am 24. November 2020: www.vz-bw.de/node/48656
- Durchleuchtet. Der Verbraucherfunk: Podcast „Rund um den Anbieterwechsel“ mit Matthias Bauer: www.vz-bw.de/node/37032



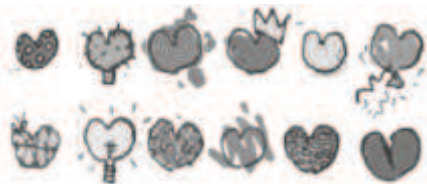
Kirchliche Nachrichten



Evangelische Kirchengemeinde Mühlheim

Wochenspruch:

Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi. (2. Korinther 5,10)



Zum Bußtag

Im Spiegel deines liebenden Blicks
kann ich mich anschauen,
so, wie ich bin.

Ich erschrecke, Gott, vor mir selbst:
unvollkommen bin ich,
auf mich selber bedacht,
gleichgültig, ungerecht.
Ich halte mich dir hin,
so wie ich bin,
und sehe in deinen Augen
ein neues Bild:
So könnte es werden,
so wird es sein.

Deine Liebe verwandelt alles.

Die Erde. Das Leben. Den Tag. Und mich.

Tina Willms

Liebe Gemeindemitglieder,

der Buß- und Betttag ist ein Tag zum Innehalten. Er lädt uns ein über das nachzudenken, was uns auf der Seele liegt. Immer wieder gibt es Dinge, die uns im Nachhinein leidtun: Gesagte oder nichtgesagte Worte und Taten, die wir im Nachgang bereuen. Dinge, die wir gerne rückgängig machen würden, weil sie einen anderen verletzt oder jemandem geschadet haben. Über manches können wir mit einem anderen Menschen reden, damit die Last ein wenig leichter wird. Anderes wollen wir vielleicht niemandem anvertrauen, aus Angst oder Scham. Dann

hilft vielleicht ein Gebet zu einem, vor dem wir uns niemals schämen müssen. Manchmal hilft es schon, sich selbst einzugestehen, was schiefgelaufen ist. Das kann ausreichen, um einen innerlichen Wandel zu bewirken. Manchmal leiden wir auch unter Schuldgefühlen für Dinge, für die wir nichts können. Weil uns jemand einmal oder mehrfach gesagt hat, dass wir so nicht denken oder bestimmte Dinge nicht tun dürfen. Auch solche Schuldgefühle können belastend sein, wenn sie dauerhaft unser Leben begleiten. „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch stärken!“ Diese Worte Jesu aus dem Matthäusevangelium laden uns dazu ein, das, was uns belastet, bei Gott abzulegen. Und sei es nur für einen Augenblick, einen Moment, um wieder freidurchatmen zu können und manches mit neuen Augen zu sehen.
Pfarrerin Nicole Kaisner

Gottesdienste in unserer Gemeinde:

Sonntag, 15. November 2020

09.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe in Mühlheim (Pfrin. N. Kaisner)

getauft wird Enna Wächter aus Fridingen

10.30 Uhr Gottesdienst in Fridingen (Pfrin. N. Kaisner)

Mittwoch, 18. November 2020, Buß- und Betttag

18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Mühlheim (Pfrin. N. Kaisner)

Im Anschluss an den Gottesdienst findet eine nicht-öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderats statt.

Informationen für unsere Kirchengemeinde:

Für alle, die im Moment noch keine Gottesdienste vor Ort besuchen möchten, sind Predigt und Fürbitten online auf unserer Homepage abrufbar. **Sie finden unsere Internetseite unter www.gemeinde.muehlheim-christuskirche.elk-wue.de. Die aktuelle Predigt wird weiterhin unter der Rubrik Gottesdienste eingestellt.**

Aktuelle Informationen zum Umgang mit dem Coronavirus finden Sie auf der Homepage unserer Landeskirche:

www.elk-wue.de

Regelmäßige Termine:

Montag

14.30 – 15.15 Uhr Ökumen. Kinderchor „Coole Noten“ 1./2. Klasse, Kath. Gemeindehaus in Mühlheim (**pausiert**)

Dienstag

17.00 – 17.45 Uhr Ökumen. Kinderchor „Coole Noten“ 3./4. Klasse, Kath. Gemeindehaus in Mühlheim (**pausiert**)

19.30 – 21.00 Uhr Posaunenchorprobe in Fridingen, Kreuzkirche (**pausiert**)

Mittwoch

14.30 -16.30 Uhr (in der Regel 14täglich) Konfirmandenunterricht, Ev. Gemeindezentrum in Mühlheim



Openhouse Jugendgottesdienst zum

Thema „wert:los“

mit Jakob Kohler aus Schura

als Livestream auf

Livestream.ejw-bezirk.de

am Samstag, 14.11.20 um 19 Uhr

mit Praise & Worship mit Band

Der Link zum Streamen wird rechtzeitig auf der Homepage des Ev. Jugendwerks veröffentlicht (www.ejw-bezirk.tut.de).

Evangelisches Pfarramt

Mühlheim a. d. Donau

Pfarrerin Nicole Kaisner

Tel.: 017631759692

Griesweg 3, 78570 Mühlheim a. d. Donau

Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Mittwoch und Donnerstag von 8 – 11.30 Uhr

Tel: 07463/382, Fax: 07463/990558

E-Mail: Pfarramt.Muehlheim-Donau@elkw.de

Evang. Kirchenpflege

E-Mail: evkpfmuehlheim@web.de

